Thurgauisches Landesarchiv

Tänikon A. Nr. 19.

Ich Ulrich Schander vogt zu Gottshusen zu disser zit vogt und amptman zu tennikon bekennen offenlich und tün kund allen menklichen mit
dem brief, das ich vff heut datum dis briefs ein offen vbanen gericht hielt zu tennikon in dem gotshus vo hausen
und empfolhen wurden ochmit kauffen volmachtigen gewalt einer erwidigen und geistlichen frowen frō Dorothea vo
hodorf äbtissin des erwidigen gotshus zu tennikon, und sind dafür mich und für offen gericht komen, die beschaidne
Uli und peter gebrüder die murer vo tennikon och hans knöringer w schwager innamen vnd barbelen siner elichen frowe und
ir schwöster vf ainer, und hans hainz und alber hans und claus der obgenanten murer elichen brüder und ainer ir aller schwö
ster mit ir recht gebner vogt kleinhans ammann vo adorf an andern teil, und mit waller fürsprechen heinrichen bechman vo
adorf und liessend also offnen und reden, wie das die gnanten murer Uli peter und hans knöringer ir schwager habend vf
gericht und vgeleitet mit gütten willen und in gütter fruntschaft die gnanten ire brüder und schwöster hans hainz und
alber hans claus und anna ir schwöster, für vater und müter erb und ir teil erbschaftshalb, sid und ineren ir vater ab sij gestorben
got helf siner sel, und Uli peter und hans knöringer och sin wib und ir schwöster barbelen, die müter nunhinfür wellind und
sollend vbersehen und vschen und mit ir haben so lanct ineren got der gnade und habend ir ainen ieglichen dafür gelebt
und gewert ain bratti bezalt mit aller zu gehört und gründlich also da und wöllend inen vf ieng vater und müter erb und
bekentend wie sij das gutwillig tüen das es beschehe nach dem rechten, do ward erkent mit ainhailicher vrtel das dekrone
vogt sij gelt fürren vo dem gericht vo ainem an das ander vnd an das ewig, und sij fragten und ir ratten ob sij willig das zu
wore, das bestand und kam alfort und besonder zu dem ewigen mal und seit ir gericht bis sin aid das im die frow gemer
ainer hab, sij welle das stan tün und sij willig das zu, und das das ir müter vschen und vsprochen ward, do fragt ich obgenanter
richter wider wie es mentschlichen gelt und ward nach ainer frag erkent mit ainhailicher vrtel das sij sollend ineren die
gericht vnd die empfachen wöllend gegriffen vmen an den stab und die vf wollend geben vmen an den stab, und also
vstanden an gemelten sij in in der gericht bank alle obgenant und griffend an den stab nach gesprochner vrtel und verjahten
daran hans hainz und alber hans claus und anna ir schwöster mit ir vorst wie das ir ainen ieglichen insunders wer worden
ain bratti bezalt mit aller zu gehört für ir vater und müter erb und anspracht, und gebent ochvf daran ir vater und müter
erb und erbschaft aller anspracht aller gerechtikait aller gewaltsamikait aller gemainsame und aller gütz lichenk der frawen
mit vgelassen wie gut namen hat so sij ab ir erben an sij oder an erben ab vo ir vater und müter erb und gütz wegen möchtend
haben, also das weder sij noch ir erben weder an sij noch an ir erben nunhinfür zu ewigen zitten kein anspracht noch recht mit
ner sollind haben, und vf ainen ledigen anfal der ainen behalten sinsal nach der lantrecht und liessend do den stab und gingend
und empfiengend die gnanten Uli und peter die murer och hans knöringer innamen ir barbelen siner elichen frowen und ir schwöster
nach gesprochner vrtel also ist es zu gangen und beschehen mit allen worten werchen vätten und gestättten nach vorm der rechte
und ward och erkent mit ainhailicher vrtel das es beschehen und volfürt wer nach dem rechten das es billich und wol kraft
und macht hat und haben sölle ich und hienach vor allen lütten und gerichten geistlich und weltlich, der bekent Uli und peter
die murer och hans knöringer innamen siner frowen und ir schwöster barbelen ainen vrkind und brief die ainen erkent
wurdend gegeben under miner obgenanten gerichten frowen insigel zu vrkund der warheit sij dann ich obgenanter
richter mit flis und ernst gebetten und ir bitten min gnädigen und geistlichen frowen frō Dorothea vo hodorf äbtissin der
erwidigen gotshus zu tennikon das sij ir aigen insigel offenlich hat lassen tün henken an disen brief doch ir und ir
gemainen gotshus och an ir frischaften und herlikaiten und mir und minen erben gantz und gar ane allen schaden der
sölchen ist vfgenommen nächst nach der hailigen crütz erhöchung im nünzehen hundert zal vo der geburt cristi unsers lieben herren
tausent fünf hundert und darnach im dritten jar

1503. April 8.
Heinrich Bechman
Uli Schander